



## „Bauhaus vs. Baumhaus“

### eine Fassadengestaltung

Das Bauhausjubiläumsjahr 2019 hat viele Museen dazu angeregt, sich diesem Themenfeld von verschiedenen Richtungen aus zu nähern und es wieder in unser unmittelbares Bewusstsein zu rücken. So auch das Museum Kurhaus Klevve, das aus diesem Anlass die Ausstellung „Als der Kaffeetisch zur Galerie wurde“ präsentierte. In der Ausstellung wurde jedoch nicht das Einzelobjekt in den Fokus gerückt, sondern der „unmittelbare Niederschlag der Kunst auf die Keramik“ beleuchtet. Eben solche Folgewirkungen sind bis heute Aspekte unserer Wahrnehmung von Design sowie, im Falle des Bauhauses, von Architektur. Grundlegender Bestandteil dieser Wahrnehmung war und ist dabei stets der spezifische und differenzierte Einsatz von Materialien, von dem aus die Formensprache entscheidend geprägt wurde und wird. Diesem Komplex hat sich die Klasse 6b des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums fachpraktisch genähert. Industriell geometrisierte und natürlich gewachsene Hölzer wurden auf ihre Wirkung und ihre Einsatzfähigkeit für eine Fassadengestaltung untersucht. Die Unterschiedlichkeit in der Materialität fand dabei ihr Pendant in den fiktionalen Bewohnern eines Hauses. In dessen Fassade galt es, die Charaktere der Bewohner widerzuspiegeln und mit Hilfe der Mittel und Möglichkeiten des Materials und der Formensprache zu gestalten. In einem gemeinsamen Wohnbereich wurde dabei ein Übergang geschaffen, in dem sich beide ergänzen und bereichern.



An dem Projekt beteiligt waren folgende Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b:

Alicia	Wadim	Marius
Nick	Liara	Ben
Nika	Leni	Jan
Robert	Jolina	Celina
Huda	Tom	Bennet
Sofia	Marc	Lara
Dalia	Ben	Paulina
Jannis	Alan	Anouk
Mia	Mattis	Konstantin